



Die Nachrichten-Redaktion des „Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V.“ leitet Ulf Meyer-Dietrich.

Nachrichten 2/2021

### Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V.

#### *Manfred Gombel, Ehrenmitglied des Förderkreises, ist verstorben*

Am 22. Mai 2021 ist im Alter von 92 Jahren Manfred Gombel, Ehrenmitglied des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum e.V., für immer von uns gegangen (s. Nachruf im VDVmagazin 3/2021). Wir haben mit ihm einen sehr geschätzten, lieben Kollegen und Freund verloren, der die Geschicke des Förderkreises seit seiner Gründung in besonderer Weise geprägt und gefördert hat. Mit großem Elan hat er die Grundlagen für die heutige Sammlung von Instrumenten, Büchern, Plakaten und Briefmarken des Förderkreises initiiert und hat als erster Verfasser des komplexen Drehbuchs unserer Schausammlung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund wesentlich dazu beigetragen, dass zahlreiche teils fachfremde Besucher sich in sehr anschaulicher Weise auch heute noch mit der Geschichte des Vermessungswesens vertraut machen können. Sein bereits vor vielen Jahren erstelltes Hauptbuch zur Instrumentensammlung des Förderkreises legt Zeugnis dafür ab. Ebenso sind es seine Beiträge in den Museumshandbüchern „Vermessungsgeschichte“ und seine Veröffentlichungen u. a. in der Schriftenreihe des Förderkreises.

Mit besonderer Hingabe, großer Erfahrung und profunder Fachkenntnis hat Manfred Gombel sich um einen soliden und wichtigen Grundstock der Instrumentensammlung gekümmert. Dabei lag der Fokus nicht nur auf wichtigen Ankäufen von Antiquariaten, sondern auch im Aufbau eines Netzwerkes, aus dem heraus die Instrumentensammlung um viele Instrumentenspenden reicher geworden ist. Aus dem Grundstock ist inzwischen eine Sammlung von über 2.400 Instrumenten geworden. Und auch zum Aufbau der Fachbibliothek mit inzwischen fast 5.000 Signaturen hat er wesentlich beigetragen. Der Förderkreis verliert mit Manfred Gombel einen lieben Kollegen, dessen freundliches, stets respektvolles und verbindliches Wesen wir immer in angenehmer Erinnerung haben werden. Wir werden ihn vermissen.

#### *Nachruf auf Prof. Dr. Siegfried Heitz (1929 – 2020)*

Am 31. Dezember 2020 verstarb Prof. Dr. Siegfried Heitz in Berlin. Er gilt als der „Vater“ des westdeutschen Astrogeoids von 1968, das zur Modellierung von Undulationen und Normalhöhen beitrug. Siegfried Heitz war Hochschulprofessor für Höhere Geodäsie und Astronomie an der Technischen Universität Berlin und von 1980 bis 1995 für Astronomisch-physikalische und mathematische Geodäsie an der Universität Bonn.

Bekannt wurde Siegfried Heitz durch seine Habilitation über eine astrophysikalische Geoidbestimmung für Westdeutschland, die viele Jahre als Grundlage der Landesvermessung diente.

#### *Gottfried Wilhelm Leibniz schuf die Grundlage für digitale Computer*

Der deutsche Diplomat, Historiker, Theologe, Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716), dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 375. Mal jährt, war ein universaler Geist, dessen Stellung in der Geschichte der Mathematik auf seiner selbständigen Erfindung der Differential- und Integralrechnung basiert sowie auf seinen Beiträgen zur Kombinatorik, Informatik und Rechenmaschine. Von Leibniz stammen viele bedeutende Erfindungen, u. a. eine Rechenmaschine nach einem Staffelwalzenprinzip, mit dem Multiplikationen auf mechanische Weise realisiert werden konnten. Dabei ließ sich Leibniz von seiner Scheu vor monotonen Rechenarbeiten leiten. Eine fehlerfrei arbeitende Replik nach Konstruktionsplänen von Leibniz konnte erst 1990 realisiert werden; sie befindet sich heute in den Technischen Sammlungen Dresden.

#### *Die Geschichte der Welt in Karten*

Karte für Karte bietet ein neuer Atlas einen außergewöhnlichen Blick auf die Weltgeschichte: Der noch junge Dorling Kindersley Verlag in München bietet ein breites Spektrum an hochwertigen Sachbüchern an – auch zu Geschichte und Landkarten. Der Geschichtsatlas „Die Geschichte der Welt“ von 2019 enthält über 160 abwechslungsreiche moderne Karten zu historischen Ereignissen und Entwicklungen.

Das Buch wurde ausgezeichnet mit dem ITB Buch Award 2021 in der Kategorie „Karten, Atlanten und Wissen“.

#### *Elbe-Weser-Dreieck im Kartenbild von 500 Jahren*

Die Ausstellung „Das Elbe-Weser-Dreieck im Kartenbild der vergangenen 500 Jahre“ sollte im Kreisarchiv des Landkreises Rotenburg an der Wümme vom „Verein der Freunde des Archivs für Heimatforschung Rotenburg (Wümme) e.V.“ präsentiert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Wanderausstellung jetzt digital aufbereitet online veröffentlicht.

**Info** <https://flic.kr/s/aHsmU6nk3D>

#### *Der Computer feiert 80. Geburtstag*

Am 12. Mai 1941 präsentierte Konrad Zuse den ersten programmierbaren Rechner Z3. Es war der erste funktionsfähige, vollau-

tomatische, programmgesteuerte und frei programmierbare Computer der Welt und es markierte einen wichtigen Schritt hin zu einer Informationsgesellschaft.

Die Z3 verwendete wie der Prototyp Z1 von 1938 die von Zuse in die Rechentechnik eingeführte binäre Gleitkomma-Arithmetik. Die Z3 gilt besonders in Deutschland als erster funktionsfähiger Universalrechner der Welt, in Konkurrenz zur US-amerikanischen Rechenmaschine ENIAC von 1942.

Die originale Z3-Rechenmaschine wurde durch Bombenangriffe auf Berlin zerstört. Ein funktionsfähiger Nachbau, der 1962 von der Zuse KG zu Ausstellungszwecken angefertigt wurde, befindet sich im Deutschen Museum in München. Seit Zuses 100. Geburtstag am 22. Juni 2010 ist zudem ein Nachbau der Z3 im Konrad-Zuse-Museum in Hünfeld ausgestellt.

### **Eine Lange Nacht über die Vermessung der Welt**

Der Deutschlandfunk brachte am 15. Mai 2021 eine Sendung zu „Alles auf eine(r) Karte“.

Die Radiosendung erzählt davon, wie Karten aller Art die Geschichte der Menschheit immer wieder neu ordnen, denn sie spiegeln zugleich unsere besten wie auch schlechtesten Eigenschaften: Entdeckergeist und Neugier ebenso wie Streit und Zerstörung. Infos sowie das Skript zur Sendung stehen unter:

[info www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de).

### **100 Jahre Wild Heerbrugg**

Am 26. April 1921 wurde die „Heinrich Wild, Werkstätte für Feinmechanik und Optik“ im Ortsteil Heerbrugg der Gemeinde Balgach im Kanton St. Gallen gegründet. Beteiligt waren als genialer Ideengeber der Geodät und Erfinder Heinrich Wild (1877–1951), der Unternehmer und Politiker Jacob Schmidheiny (1875–1955) und der Geologe und Fotogrammeter Robert Helbling (1874–1954). Es war ein Meilenstein der Schweizer Geomatik.

Schwerpunkt der Fertigung waren zunächst der Bau optisch-mechanischer Messinstrumente, vor allem Theodolite – später kamen Instrumente für die Fotogrammetrie hinzu. Daneben entwickelte sich das Unternehmen Wild Heerbrugg zu einem führenden Hersteller von Labor- und Stereo-Mikroskopen und Reisszeugen.

1988 wurde das Unternehmen Kern von Leica übernommen. Mit der Entstehung der Leica Holding B.V. verschwand 1990 der Name Wild. Am 26. April wurde in Heerbrugg eine Ausstellung unter dem Titel „100 Jahre Innovation Heerbrugg“ eröffnet. In der Woche vom 8. November 2021 wird das Wild-Jubiläum schließlich auch vor Ort in Heerbrugg gefeiert. Weitere aktuelle Informationen finden sich auf der Jubiläumswebsite.

[info www.200swissgeo.ch](http://www.200swissgeo.ch).

### **Katalog „Karten, Meere – Eine Welterzeugung“**

Die Wanderausstellung „Karten Wissen Meer. Globalisierung vom Wasser aus“ wird im Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven gezeigt, später auch in Gotha.

Für das Begleitbuch „Karten Meere – Eine Welterzeugung“ ha-

ben die Autoren ihre Forschungsergebnisse zu Kultur und Wissen über Geographie und Kartographie zusammen getragen.

### **200 Jahre Hannoversche Gradmessung**

Vor 200 Jahren startete Carl Friedrich Gauß die Hannoversche Gradmessung zwischen Göttingen und Altona.

Der Mathematiker, Astronom und Geodät Carl Friedrich Gauß (1777–1855) beobachtete in den Sommermonaten der Jahre 1821–1823 einen Gradmessungsbogen zwischen seiner Göttinger Sternwarte und der Sternwarte in Altona. Dabei folgte er einer Anregung des dortigen Astronomen Heinrich Christian Schumacher (1780–1850) von 1816, die für 1817/21 geplante Dänische Gradmessung nach Süden durch das Königreich Hannover fortzusetzen. Dadurch sollte ein Meridianbogen von etwa 6,5 Grad Breite bestimmt werden, um die Erddimensionen sowie ein bestmögliches Ellipsoid präziser bestimmen zu können.

### **Berliner Kartenabteilung im Haus Unter den Linden wiedervereint**

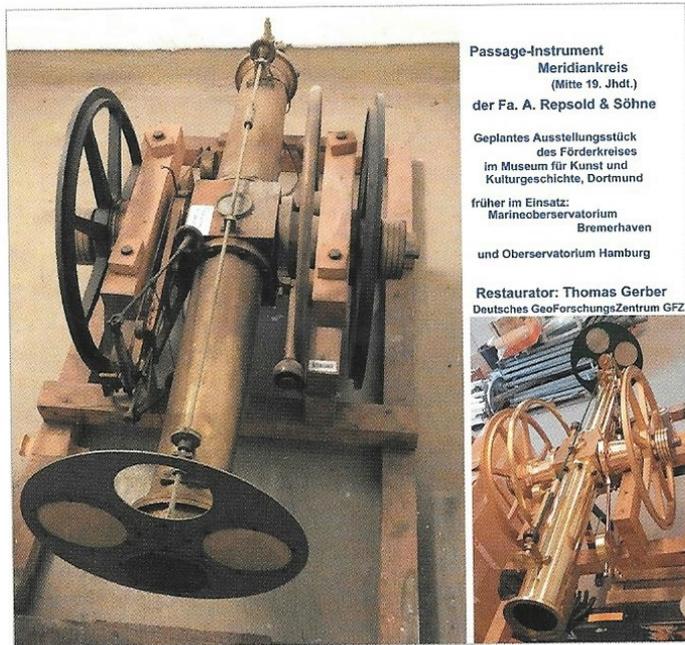
75 Jahre nach Kriegsende und 30 Jahre nach der Wiedervereinigung wurde die Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin als letzte Sonderabteilung im generalsanierten Haus Unter den Linden wieder sachlich zusammengeführt. Im restaurierten Kartenlesesaal an alter Stätte können künftig Forschungen an und mit einem Bestand von über 1,2 Millionen Karten, ca. 250.000 elektronischen Karten, 155.000 Ansichten/Veduten, 34.000 Atlanten und ca. 800 Globen durchgeführt werden. Die Lesesaalliteratur bietet zudem einen direkten Zugang zu Fachpublikationen nach einem regionalen und einem inhaltlichen Aufstellungsprinzip (Bibliotheksmagazin 1/2021, S. 92).

### **Symposium von 2021 nach 2022 verschoben!**

Das geplante Symposium zur Vermessungsgeschichte 2021 konnte wegen der anhaltenden Unsicherheit der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Daher hat der Vorstand beschlossen, das nächste Symposium auf den 4. April 2022 zu verschieben! Bitte den Termin schon einmal vormerken – Einladung und inhaltliche Ausgestaltung folgen noch.



Neue Regale für alte Stative: Im Depot des Förderkreises schaffen neue Regale Ordnung. Das Foto zeigt etwa die Hälfte der vorhandenen Bestände an Stativen.



Passage-Instrument  
Meridiankreis  
(Mitte 19. Jhdt.)  
der Fa. A. Repsold & Söhne

Geplantes Ausstellungsstück  
des Förderkreises  
im Museum für Kunst und  
Kulturgeschichte, Dortmund

früher im Einsatz:  
Marineobservatorium  
Bremerhaven  
und Observatorium Hamburg

Restaurator: Thomas Gerber  
Deutsches GeoForschungszentrum GFZ

Der Meridiankreis, auch Passage-Instrument genannt, ist ein astronomisches Instrument, mit welchem man die Deklinationen findet bzw. berechnet.

Mitte des 19. Jahrhunderts von der Firma A. REPSOLD & SÖHNE gebaut, wurde der Meridiankreis ursprünglich im Ma-

rineobservatorium Bremerhaven betrieben, war im 2. Weltkrieg im Observatorium Hamburg im Einsatz und kam, seither wohl ungenutzt, 1956 ans Institut für Angewandte Geodäsie (IfAG; seit 1997 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie BKG) nach Frankfurt am Main. Anfang 2019 wurde das Instrument vom Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. in Dortmund im Keller der Villa des BKG wie auf den Bildern zu sehen vorgefunden. Der Wunsch nach Erhalt und Aufarbeitung lag auf der Hand.

Dieses ehrwürdige Instrument erstrahlt jetzt, im Februar 2021, wieder in altem Glanz. Restaurator Thomas Gerber von der Sektion 1.1 „Geodätische Weltraumverfahren“ des Helmholtz-Zentrums Potsdam – Deutsches GeoForschungszentrum GFZ – hat in mühevoller Kleinarbeit dem Instrument neues Leben eingehaucht.

Von Potsdam geht das Fernrohr nun, zukünftig betreut durch den Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V., auf seine Reise ins Museum für Kunst und Kulturgeschichte nach Dortmund.

Anschrift: Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V.  
c/o Museum für Kunst und Kulturgeschichte  
Hansastraße 3, D-44137 DORTMUND

Tel.: +49(0)172 2746559, [info@vermessungsgeschichte.de](mailto:info@vermessungsgeschichte.de)

[www.vermessungsgeschichte.de](http://www.vermessungsgeschichte.de)

Stand: 04.08.2021;

Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich, Manfred Spata